**A1: Literatur und Wirklichkeit**

**Beispieltext: Malin Schwerdtfeger: „Mein erster Achttausender“ (Kurzgeschichte)**

Inhaltliches

|  |  |
| --- | --- |
| Um welches Thema / welche Themen geht es in „Mein erster Achttausender“? | Erziehung  Erwachsen-Werden  Beziehungen, Familie, Partnerschaft, …  Zuhause 🡨🡪 das Ferne / das Fremde // Unterwegs-Sein // Abenteuer  Krankheit 🡪 Auswirkung auf Kind // Parentifizierung |
| Was ist - grob gesagt – die Handlung in „Mein erster Achttausender“? | Die Mutter der Ich-Erzählerin (im Teenager-Alter) kommt erschöpft von einer Expedition zurück nach Hause.  Die Ich-Erzählerin umsorgt sie, obwohl sie keine positiven Gefühle / kein Verständnis für ihre Mutter hat.  Die Ich-Erzählerin versorgt auch den Vater, der krank ist und seit langer Zeit sein Zimmer nicht mehr verlassen hat.  Die Ich-Erzählerin bricht mit ihrer Mutter zur nächsten Expedition auf. Beim Blick zurück bemerkt sie, dass der Vater am Fenster steht und ihr nachschaut. |
| Welche Zeitdimension entwickelt die Geschichte „Mein erster Achttausender“? | **Handlungszeitpunkt:** Gegenwart (+/-) keine genaue zeitliche Bestimmung über Daten; Ferienzeit (Sommerferien???); Jahreszeit bleibt unklar  **Handlungsdauer**: Skizziert **ein paar Tage** aus dem Leben der Ich-Erzählerin; Vorgeschichte bleibt vage (Mutter macht regelmäßig Expeditionen; Tochter bleibt zuhause; Tochter geht vermutlich zur Schule); weitere Geschichte bleibt unklar // Ausschnitt aus einem größeren Ganzen, was für eine Kurzgeschichte typisch ist  **Handlungsstruktur:** **chronologische Erzählung ohne Rückblenden oder „Zeitschleifen“;** aus Andeutungen / Telefonaten / Erzählungen 🡪 punktuelle Einblicke in die Vorgeschichte / Vergangenheit der Figuren / in das, was vor der eigentlichen Handlung passiert ist (z. B. Affären der Mutter; Eifersucht des Vaters; …) |
| Welche räumliche Dimension entwickelt die Geschichte „Mein erster Achttausender“. Wie lässt sich der Raum skizzieren? | Skizze  Haus / Wohnung als eigentlicher Handlungsort  Mutter kommt herein und bringt Erfahrung von Außenwelt mit (eher abschreckend)  Tochter geht am Ende mit der Mutter in die Außenwelt (Berge)  Vater lebt in Zimmer in der Wohnung; und dort in seinem Bett  innen – außen  Zimmer (Bett) des Vaters; die abstoßende Welt drinnen – Wohnung (Ich-Erzählerin, Mutter, Vater) – Welt vor der Tür – die große / ferne / fremde / tw. abstoßende Welt draußen  Bewegung der Tochter von innen nach außen; weg vom kranken / passiven / lebensunfähigen / behinderten / depressiven … Vater; gemeinsam mit der überaktiven / ruhelosen / manischen Mutter; es wird kein bequemes / schönes Leben; aber es wird wenigstens ein selbst gestaltetes / lebendiges Leben |
| Welche Figuren gibt es in „Mein erster Achttausender“? Was erfahren wir über diese Figuren? | **Mutter**   * Abenteurerin, Reiseschriftstellerin, * Anti-Hausfrau; Anti-Mutter (damit auch Karikatur einer modernen emanzipierten Frau) * Jegliche mütterlichen Attitüden (Fürsorglichkeit, Erziehungsanspruch) scheinen ihr zu fehlen * Das Gegenteil einer traditionellen Frau, die Wert auf ihr äußeres Erscheinungsbild legt (ausgemergelt, stinkt, hat ungepflegte Haut und kaputte Haare) * Lässt sich von ihrer Tochter bemuttern (Rollenumkehr) * Bringt Dreck und Chaos in die Wohnung * Redet nicht mit ihrem Mann, sondern benutzt Tochter als „Sprachrohr“; hat offenbar immer wieder Affären mit anderen Männern   **Vater**   * Liegt seit langer Zeit krank im Bett und lässt sich von der Tochter bedienen * Bekommt Thrombose-Spritzen, die ihm die Tochter verabreicht 🡪 bewegungs- und lebensunfähig, träge, passiv * Karikatur eines Anti-Mannes im patriarchalen Sinn (wonach er die Ernährer-Rolle und die Rolle des Familienoberhaupts haben müsste) * Notebook 🡪 holt die Welt in sein Leben (ohne dass er selbst daran in irgendeiner Form teilnehmen würde) * derbe Sprache; verachtet seine Frau und bezeichnet sie als Schlampe; ist eifersüchtig; tut nichts für die Beziehung   **Ich-Erzählerin**   * Teenager-Alter; geht anscheinend in die Schule * Vermittelt zwischen Vater und Mutter, die nicht miteinander reden / kommunizieren * Kümmert sich um Mutter (obwohl sie ihre Mutter nicht mag / obwohl sie sich vor ihrer Mutter z. T. ekelt) * Kümmert sich um die Wohnung * Beschließt, Wohnung zu verlassen und mit der Mutter mitzugehen   **Beziehung der Eltern:**   * Kaputte Beziehung zwischen zwei höchst gegensätzlichen Figuren * Obwohl sie sich nichts mehr bedeuten / obwohl sie sich nichts zu sagen haben, trennen sie sich nicht   **Beziehung Tochter – Eltern**   * Tochter versorgt beide Eltern und kümmert sich um sie * Tochter macht das, was die Eltern selbst nicht machen (obwohl es eigentlich deren Aufgabe wäre) * Tochter entscheidet sich schlussendlich für das Lebensmodell der Mutter; zumindest macht sie einen Schritt aus der engen Wohnung in die weite Welt   Titel: Mein erster Achttausender 🡪 wörtlich – **symbolisch** |
| Welche Erzählperspektive gibt es in „Mein erster Achttausender“? | Ich-Erzählung, Erzählerfigur: Tochter  Ca. 15jähriger Teenager 🡪 Wie sieht jemand in diesem Alter die Welt / die eigenen Eltern / sich selbst  Weiß nicht / kaum, was Mutter in der Ferne erlebt (außer: die Mutter erzählt davon; und das sind nur Fragmente)  Weiß nicht / kaum, warum ihre Mutter immer wieder rastlos in die Welt aufbricht / ein so extremes Leben führt (allenfalls hat sie ein paar Vermutungen)  Weiß nicht / kaum, warum der Vater passiv im Bett bleibt und sein Leben nicht in die Hand nimmt  Wirkt sehr stark und scheint alles im Griff zu haben 🡪 könnte auch eine Fassade / ein Panzer sein  …. |
| Welche Erzählhaltung gibt es in „Mein erster Achttausender“? | Nüchtern-distanzierte Erzählhaltung  Konzentriert auf Außenhandlung; Innenhandlung (Gedanken der Protagonistin; Fragen der Protagonistin; ihre Vorstellungen von ihrem ersten Achttausender; ihre Motivation, sich auf den Weg zu machen, …) bleiben offen |
| Gibt es in der Kurzgeschichte |  |

Formales

|  |  |
| --- | --- |
|  | Bedeutung der Aussage (Paraphrase) |
| „Mein erster Achttausender“ ist ein Text. | JA:   * **Thema** * **Textform** (erzählender, fiktionaler Text; Kurzgeschichte) * **Verbindende inhaltliche Elemente**: Figuren, Handlung, Raum und Zeit, Erzählperspektive, … * **Verbindende sprachliche Elemente:** Tempus / Zeitstruktur (Präteritum); sachlich-distanzierter Grundton als Stilelement; …. |
| **„Mein erster Achttausender“ ist ein fiktionaler Text.** | **JA:**   * Form der Kurzgeschichte * Modell-Charakter (Verdichtet reale Themen / Figuren / Situationen in einem literarischen Text; geht über Wirklichkeit hinaus; spitzt Wirklichkeit zu, um etwas sichtbar zu machen) * Symbolische / **verdichtete** / erfundene Figuren (statt realer Personen); ev. reale Vorbilder * raum-zeitliche Offenheit * Arbeit mit Symbolik * **….** |
| „Mein erster Achttausender“ ist ein **erzählender** Text | JA:   * **Erzähler-Figur** als Ordnungsinstanz * **Handlung** * **Figuren** als Handlungsträger * **Außen- (und Innenhandlung)** |
| „Mein erster Achttausender“ ist eine **Kurzgeschichte.** | JA:   * Kurz; szenischer Ausschnitt * Unmittelbarer Einstieg / keine Einleitung * Offener Schluss 🡪 **Interpretationsoffenheit** * Skizzierte Figuren; Figuren sind Alltagsfiguren, keine Helden (oder werden zumindest so charakterisiert) * auf den ersten Blick: normale Alltagshandlung (Familienalltag) * Schlüssel-Symbole: Achttausender; Wohnung – Welt; Fenster-Motiv * symbolische Verdichtung: unspektakuläre Oberfläche (Handlung) 🡪 existentielle Grundsituation: Psychologie, Gesellschaft, Philosophie, Ethik, …; hier: **Erwachsen-Werden; das Leben selbst in die Hand nehmen; Aufbrechen; eine grundlegende Lebensentscheidung treffen.** |
| „Mein erster Achttausender“ ist eine **typische Kurzgeschichte** | JA: siehe oben  NEIN:   * **Symbolik eher im Hintergrund** * **Innenhandlung fehlt weitgehend** (wäre typisch für viele Kurzgeschichten) |
| „Mein erster Achttausender“ ist ein Text mit einem unmittelbaren Einstieg | JA:   * Leser erhält keine Informationen über Handlungszeitraum / Hintergrund / Figuren * Es gibt keine Vorgeschichte; der erste Satz führt uns mitten in die Handlung hinein: *„Wieder einmal kam Mama nachts zurück. …“*   (Immerhin erfährt der Leser, dass Situation für die Protagonistin „normal“ / nichts Außergewöhnliches ist) |
| „Mein erster Achttausender“ ist ein Text mit einem offenen Ende. | JA   * Man weiß nicht, wie die Reise die Protagonistin verändern wird * Man weiß nicht, was die Protagonistin erleben wird * Man weiß nicht, was aus dem Vater wird * Man weiß nicht, was aus der Familie wird |
| „Mein erster Achttausender“ ist ein Text mit **symbolischer Verdichtung.** | JA:   * Symbol **„Achttausender“** * Symbol Fenster (Schluss) 🡪 **Fenstermotiv** * Symbol / Motiv: **Heldenreise (5. Klasse)** * Symbol / Motiv: **Wohnung / Zimmer / Bett** |
| Der **Titel** „Mein erster Achttausender“ passt. |  |
| Der Titel „Mein erster Achttausender“ hat eine **konkrete** und eine **übertragene** (also: metaphorische) Bedeutung. |  |
| Im Text gibt es viele **Leerstellen**. Der Leser stellt Fragen, die unbeantwortet bleiben. | **Leerstellen / relevante Fragen** |

**Sonstiges**

|  |  |
| --- | --- |
| Erscheint dir die Ich-Erzählerin / der Ich-Erzähler vertraut? Oder ist sie / er dir fremd? Warum? Und inwiefern? |  |
| Ist dir die Mutter in der Geschichte vertraut? Oder ist sie dir fremd? Warum? Und inwiefern? |  |
| Ist dir der Vater in der Geschichte vertraut? Warum? Inwiefern? |  |
| Findest du die Familie in der Geschichte „normal“? Oder findest du sie nicht normal? Warum? Inwiefern? |  |
| Findest du, die Ich-Erzählerin / der Ich-Erzähler hat ein gutes Leben? Oder findest du, er/sie hat ein schweres Leben? Warum? Inwiefern? |  |
| Welcher der Figuren würdest du am liebsten einen Brief (oder eine Nachricht) schreiben? Was wäre das Thema? |  |
| Was hat die Geschichte „Mein erster Achttausender“ mit dir und deinem Leben zu tun? |  |
| Warum und inwiefern ist dir die Hauptfigur (ProtagonistIn) in der Geschichte „Mein erster Achttausender“ vertraut? |  |
| Warum und inwiefern ist dir die Hauptfigur in der Geschichte „Mein erster Achttausender“ fremd? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Nach dem Lesen des Textes stelle ich mir die folgenden Fragen: |  |